

109-4/343

120 listu

101, 102, 103 fotokopie

stran 101, 102, 102a, 103

17.3.2009 Lual

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Der Befehlshaber
der Sicherheitspolizei

Prag, den 31. Juli 1939.

7
19/4/8

U.
f. a. d.

1. 18/3. 40.

Nr. 420/39 .

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An den Herrn

Brigadeführer-Staatssekretär
Karl Hermann Frank,

in P r a g .

Betrifft: Polizeirat Dr. Josef M a i n e r .
Betreuung mit der Leitung der Polizei-
direktion in Pilsen.

Bezug: Ohne.

Anlagen: 1 Schreiben.

In der Anlage lege ich das Schreiben des
Ministerpräsidenten Eliáš mit dem Bemerkten wieder vor,
dass die Überprüfung der Persönlichkeit des Polizei-
rates Dr. Josef M a i n e r nichts Bedenkliches er-
geben hat und daher gegen seine Ernennung zum Polizei-
direktor in Pilsen nichts einzuwenden wäre.

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Der Befehlshaber
der Sicherheitspolizei

Prag, den 16. August 1939

2

N.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An

Herrn Staatsse

r a n k

Betreff: Überfall auf Volksdeutsche in Schöllschitz.

Am 15.8.1939 wurde der Volksdeutsche RAB-Arbeiter Josef
L e i c h m a n n , am 4.8.05 in Schöllschitz, Bezirk Brünn
, dort Nr.218 wohnhaft, auf dem Heimweg von der Gaststätte
Kontner in Schöllschitz von einem Trupp tschechischer und slo-
vakischer Arbeiter der RAB, niedergeschlagen. Nachdem er zu
Kontner gekommen war, traten die Tschechen auf ihm herum und
riefen: " Erschlagt ihn". Ausserdem wurden ihm die Kleider
heruntergerissen. Nachdem die Täter von ihm abgelassen hatten,
ging Leichmann in das Gasthaus Kontner zurück, um seine dort
zurückgebliebenen Kameraden von dem Überfall zu verständigen.
Sein Vorarbeiter, Josef U h l , wollte ihn daraufhin nach Hause
begleiten. Nach wenigen Minuten trafen sie wieder auf den
Trupp Tschechen. Uhl stellte sie zur Rede und wollte wissen,
warum sie Leichmann niedergeschlagen hatten. Diese Frage nahmen
die Tschechen zum Anlass, um über beide herzufallen. Leichmann
wurde niedergeschlagen und bis zur Bewusstlosigkeit mit den
Füssen getreten. Uhl wurde bei der Schlägerei mit einem Messer
nahe beim rechten Auge und an der rechten Wange verletzt. Ausser-
dem erhielt er einen äusserst gefährlichen Stich in die linke
Seite nahe des Hüftgelenks. Als Uhl um Hilfe rief, flüchteten
die Täter. Durch den starken Blutverlust konnte Uhl kaum noch
gehen und wurde von seiner Frau in das Gasthaus zurückgeführt.
Dort hatte er einige Zeit bewusstlos gelegen. Sowohl Leichmann

) Vermerk.

h.
auptsturmführer.

Prag.

Durchschrift übersende ich zur Kenntnis auf
das Schreiben vom 31.8.1939 - Zeichen II - 199/39 g.

Heil Hitler!

7a

6. September 1939

Becker XI. 0

1.9. IX. 1939

An Herrn

Generaloberst Milch,

Berlin.

Sehr verehrter Herr General!

Bei Ihrer Anwesenheit in Prag am 14.8.1939 führten Sie darüber Beschwerde, dass die Stapo-Dienststelle in Olmütz im Falle der Aufdeckung eines Waffenlagers versagt habe, trotzdem sie bekannt gewesen wäre, und Sie dies nicht gebracht hätte. Ich darf hierzu mitteilen, dass bei dem Waffenlager um die Sammlung des tschechischen Majors Hugo Schwab, Olmütz, Major Sch... hat die Sammlung... zeitig nach der Veröffentlichung d... im Reichsprotectoratsbereich... erungspflicht ab... dienststelle in der

... einschreiten konnte.
... zlichen Grüßen und

H e i l

II

Bitte

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
in Böhmen u. Mähren

3. VII. 1939

8

~~G. I.~~ mit 4 Anlagen

dem G d S

auf Weisung von 44. G. I. d. S. Frank
gemäß der Kenntnis sind für Verhütung jeder
Sache.

~~_____~~
44 I. d. S.

3/8. 39.

Stapf Prag
Prag

Geheime Staatspolizei	
Staatspolizeistelle Prag	
Eing.	6. JULI 1939
Anl.:	_____
Abt.:	_____
B.-Nr.	_____

Prag, den 10. Juli 1939.

9

1.) Vermerk:

Von anliegender Zuschrift des Hetmans Skoropadsky bitte ich Kenntnis zu nehmen. Gesamtabschrift und Fotokopie der Originaleingabe des S. wie auch des Anschreibens des Dr. Budding bitte ich dem Geh. Staatspolizeiamt, Berlin, zur Kenntnisnahme zu übersenden.

IAB

Kinz.

zur weiteren Veranlassung.

Mitheteiligung am Akt III

I.V.

zu 2.)
Kontakts. gen. it.
Ausgew. it.

Aug. 14/8.

Geheime Staatspolizei	
Staatspolizeistelle Prag	
Abt. III.	
Eing.	15. AUG. 1939
Ant.	
Beacht.	

Witzke

9a

Abteilung III

Prag, den 30. August 1939

1.) Vermerk:

Um eine einheitliche Bearbeitung sicherzustellen erscheint es zweckmässig, daß der Vorgang nur bei II A 3 bearbeitet wird. Er wurde hier nicht ausgewertet.

add. 1/14

2.) Registratur.

3.) Urschriftlich

II A 3

im Hause

nach Kenntnisnahme zurückgesandt.

Reg. II A³

B. Nr. 3857/39

Eschen

Wi. 2/10



49786

Befehlshaber der
in Böhmen und Mä

dem Bemerken zurückg
iet II A 3 ausgewerte
ein Kontofot der Ein

12

Prag, den 19. September 1939.

20. IX. 1939

Unschriftlich mit 4 Anlagen

dem Büro des Herrn Reichsprotectors

zurückgesandt,

Die Vorgänge sind irrtümlich während des Urlaubes des Unterzeichners zu den Akten der Kanzlei des Herrn Staatssekretärs genommen worden.

3.)

z.d.A.

IV C 9

h.

43881

...ro-kei Tür
... ist hier, alle
... Stein nach

Prag III (Kleinseite).

Ich bitte Sie umig, Herr Doktor, die
Güte zu haben in meinem Namen
Herrn Staatssekretär Frank um diese
Angelegenheit zu tun, da ich es leider
wegen der Verhinderung nicht selbst
tun kann.



...roth

Resene Gischinsky.

49781

Prag, 14. IX. 1939



Der SD-Führer und Befehlshaber der Sicherheitspolizei
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

B.-Nr. 1515/39. B.d.S. Dr.M/B.

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Prag II., den 23.
Bredauer Gasse 18
Sernruf: Nr. 30041

Herrn

Ernennungsrat Dr. G i e B ,
Staat des Herrn Staatssekretärs F r a n k ,

Prag .

=====

Offt: Helene Golitzin, geb. Gischitzky sen.,
Helene Golitzin jun.,
Irene Golitzin,
französische Staatsbürgerin

Ich lege die
Gischitzky mit der Bitte
den Sachverhalt zur
Gegen den An
beiden Töchter im Pro
en. Da sie Ausländer s
ihre Aufenthaltserlaub

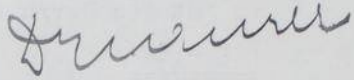
Ausländerpolizeiverordnung
Genannten unverzüglich bei
Landrat in Gitschin (für d
Erneuerung der Aufenthalts
zum Aufenthalt der Tochter
detengau kann von hier aus
nicht erwünscht, daß Angeh
dem Protektoratsgebiet sich
Die Rückrei

00

15a

Falls es gewünscht wird, werde ich den Oberlandrat in Prag und Gitschin wegen Erteilung der Aufenthaltserlaubnis beauftragen. Es ist möglich, daß in nächster Zeit den französischen Staatsangehörigen eine besondere Meldepflicht auferlegt wird, wie es bereits bei den englischen und polnischen Staatsangehörigen geschehen ist.

Im Auftrag:



Anlagen: 2 Reisepässe.

17

8. September 1939.

St.S. 73/39.

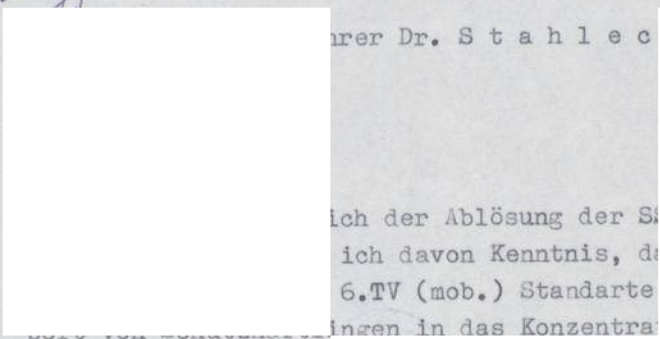
Einsatz der SS.
Vorgang: ohne.

P e r s ö n l i c h !

9. IX. 1939

An

...rer Dr. S t a h l e c



...ich der Ablösung der SS
...ich davon Kenntnis, da
...6.TV (mob.) Standarte
...ingen in das Konzentra

Dachau auf Ihre Veran
...mache darauf aufmerk
...notwendig gewesen wä
...führers-SS ich aussc
...Einsatz der gesamten
...habe. Ich bitte, hie
...kunft mein Einverstä
...SS im Protektorat fü
...gesetzt werden solle

Wirtschaftliche Auswirkungen der politischen Lage

Die Bekanntgabe der Rationierung von Lebensmitteln und anderen
Bedarfsgegenständen im übrigen Reichsgebiet hat zu einer erheb-
lichen Z
wurde be
dadurch
rationie

In der F
Ausfall
merkbar.

während
die grossen Betriebe
ei Wochen mit Schmelzk
e kleine Betriebe weg
8. sind bei den Brünn
echischen Anleger zu
sen wird über erheblic
absichten
ten der ÖNS-Volksgemei

34

Leiter des ČNS-Ausschusses Nebeský aufgesucht und verlangt, dass Schmoranz sofort pensioniert werde, da er die guten Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen gefährde.

Unter tschechischen Journalisten wird erzählt, dass der nach Polen geflüchtete Redakteur Káhanek gestorben sei. K. sei schon immer kränklich gewesen und habe nur eine Niere gehabt, so dass sein Tod durchaus wahrscheinlich sei.

Es wird ferner behauptet, der bekannte deutschfeindliche Schriftleiter Karel Kut habe eine telefonische Anweisung erhalten, vorläufig keine Artikel in der tschechischen Presse zu schreiben.

Stimmung in der Slowakei

Am 22.8. fand in Hlohovec eine Massenkundgebung als Zeichen der Sympathie für den Nichtangriffspakt mit Russland statt. Es beteiligten sich auch zahlreiche Personen, die bis dahin abseits standen. Es kam zu grossen deutschfreundlichen Kundgebungen.

Trotz der allgemein herrschenden deutschfreundlichen Stimmung werden in Pistyan Streudeutsche von slowakischen Aemtern weiterhin unfreundlich behandelt. Die Badedirektion hat deutschen Angestellten gekündigt, während Juden und Beneš-Anhänger in ihren Stellungen verbleiben können.

Bei der Kundgebung in Pressburg am letzten Sonntag waren Rufe in slowakischer Sprache "Es lebe unser Führer Adolf Hitler" zu hören. Auch eine am 19.8. in Malacky veranstaltete Hlinka-Gedenkfeier verlief in deutschfreundlichem Geiste.

In Waag-Neustadt wird weiterhin durch Tschechen und Juden eine deutschfeindliche Propaganda betrieben. Es tauchen auch deutschfeindliche Flugblätter aus dem Protektorat auf.

i. V. *G. G. G.*

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Der Befehlshaber
der Sicherheitspolizei

Prag, den 29. September 1939

39

Nr. II - 1423/39

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An den

Herrn Staatssekretär,
44-Brigadeführer K.H. Frank

W.
Wid. Bryant 2. d. d.
1-9/10.39.

in Prag.

Betrifft: Getreidespeicherbrand in Jung-Woschitz bei Tabor.
Vorgang: Erlaß v. 31.8.39-.

Unter Bezugnahme auf Ihren Runderlaß v. 31.8.39,
teile ich nachstehend das Ergebnis der durchgeführten
Ermittlungen mit:

Am 30.8. 1939 traf bei der Staatspolizeistelle Prag
die telefonische Nachricht ein, dass der grosse Lager-
schuppen der Landwirtschaftlichen Genossenschaft in
Jung-Woschitz, in dem 140 Waggon Getreide eingelagert
waren, in Brand stehe. Daraufhin wurde von der Staats-
polizeistelle Prag aus sofort ein Kommissar an den Brandort
entsandt, der gemeinsam mit den Beamten der Aussendienst-
stelle der Staatspolizeistelle Prag in Tabor die ersten
Ermittlungen vornahm. Als Ursache des Brande
Kurzschluss oder Sabotage vermutet.

Um die Ermittlungen einwandfrei durchz
eine Verdunkelung auszuschalten, wurde gleich
der Direktor, der Geschäftsführer und der La
der Landwirtschaftlichen Genossenschaft sowi
meister und der Feuerwehrkommandant des Orte
Nachdem sich herausgestellt hatte, dass die
sässige freiwillige Feuerwehr für denselben

In fort off fort Se
et Ha famltung M
mir Sabotage d:
akt! St
ur
315

Betrifft: General Š n e j d a r e k .

Vorgang: Dort.Auftrag vom 19.9.1939.

Das Buch " Cojsem prozil ", (Was ich erlebte), von General Š n e j d a r e k ist am 29.August 1939 in dem Melantrich-Verlag, Prag XVI, Jungmannova 3, in einer Auflage von 3 300 Stück erschienen. Die Bücher wurden sogleich an die Buchhandlungen in Prag und im gesamten Protektorat verschickt und der Verkauf setzte ein, bis am 15.September 1939 die Beschlagnahme des Buches von der tschechischen Polizei durchgeführt wurde. Am selben Tage liess der Melantrich-Verlag in der Buchhändlerzeitung ein Inserat erscheinen, nach welchem die Buchhändler aufgefordert wurden, das Buch an den Verlag zurückzusenden, da dieses vergriffen sei. Die Beschlagnahme sollte so lange bestehen bleiben, bis das Buch von den Beschlagnahmehelfern besprochen werden wäre.

en beim
chergestellt
estlichen
t veran-
lossen werden.

4-Oberführer.

my
109

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Der Befehlshaber
der Sicherheitspolizei

Es liegt demnach Fahrlässigkeit
sicht vor. Weitere Anhaltspunkte
er Sabotage bestehen nicht.

Ausführung
H-Oberführer.

913 R

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Der Befehlshaber
der Sicherheitspolizei

Prag, den 6. Oktober 1939.

42

12/10

Nr. -II- 277/39

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An den

Herrn Staatssekretär

44-Brigadeführer K.H. Frank

in Prag.

=====

Betrifft: Personalpolitik in den Mineralölwerken A.G.
Mähr.Ostrau - Oderfurt.

Vorgang: Mein Bericht vom 30.9.39 - B.-Nr. I-277/39.

Im Nachgang zu meinem vorbezeichneten Bericht teile
ich mit, daß als Zwangsverwalter in den Oderfurter Mineral-
ölwerken die Volksdeutschen, Betriebsingenieur Alfred
T ü c h e l m a n n und Prokurist Bertin O n d e r k a,
bestellt worden sind. Die Firma wird nun nach Beseitigung
des jüdischen Einflusses wieder deutsch geführt.

gez. Dr. Stahlecker.

44-Oberführer.

12/10
44

Mit Vorgang 2. d. d.

1. 12/10.39.



Beglaubigt:

Thylen

Kanzleiangestellte.

Prag, den 9.10.1939.

44

1. V e r m e r k :

Der Herr Unterstaatssekretär erkundigte sich bei mir am 7.10.1939 fernmündlich nach dem Verbleib des anonymen Schreibens, das sich an den Herrn Staatssekretär wende, auf Briefbogen des Amtes des Herrn Reichsprotectors geschrieben und in Briefumschlägen der gleichen Dienststelle versandt worden sei. Auf meine Antwort, der Vorgang befände sich in meinem Besitz, bat der Herr Unterstaatssekretär, als Ergebnis einer Aussprache, die er mit SS-Oberführer Dr. S t a h l e c k e r gehabt habe, dem Herrn Staatssekretär mitzuteilen, dass er in der Angelegenheit vorläufig nichts unternähme, um die Täter sicher zu machen und um damit überhaupt Anhaltspunkte für ihre Ueberführung zu gewinnen. Ich habe den Herrn Unterstaatssekretär gefragt, ob der Abwehrbeauftragte bei dem Amt des Herrn Reichsprotectors in die Sache eingeschaltet sei, eine Frage, die von dem Herrn Unterstaatssekretär bejaht wurde. Gleichzeitig habe ich die Absicht des Herrn Staatssekretärs angedeutet, die Schreibmaschinen, die im Amt des Herrn Reichsprotectors benutzt würden, daraufhin nachprüfen zu lassen, ob etwa das anonyme Schreiben auf einer der Maschinen gefertigt worden sei. Der Herr Unterstaatssekretär teilte daraufhin sinngemäss mit, er werde auch insoweit das Erforderliche von sich aus veranlassen.

2. Mit 3 Anlagen

dem Herrn Staatssekretär

mit der Bitte um gfl. Kenntnisnahme vorgelegt.

F 9/2
[Signature]

Prag, den 13.10.1939.

Mit 4 Anlagen

dem Herrn Unterstaatssekretär
vorgelegt.

Wie ich aus der Durchschrift eines Vorganges ersehen habe,
die SS-Oberführer Dr. S t a h l e c k e r dem Herrn
Staatssekretär zugeleitet hatte, werden die als Anlagen
1 bis 3 angeschlossenen Vorgänge benötigt. Ich überreiche
hiermit diese Vorgänge und darf um deren gelegentliche
Rückgabe bitten. Die als Anlage 4 angeschlossene Durch-
schrift meines dem Herrn Staatssekretär vorgelegten Ver-
merkes vom 9.10.1939 könnte zu Ihren Akten genommen werden.

h.

Regierungsrat.

Ug.

Not. ... 29. 10. 1939

1. 11. 1939

Ug.

S. u. d.

1. 12. 1940.

IV C 9

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Der Befehlshaber
der Sicherheitspolizei

Prag, den 12. Oktober 1939

46

Handwritten signature/initials

Nr. 4098/39 Ref. III

Es wird gebeten, dieses Geschäftsgeiden und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Handwritten signature/initials

Herrn
Unterstaatssekretär
Dr. von Burgsdorff.

Betrifft: Anonymes Schreiben an den Herrn Reichsprotector.

Mit Schreiben vom 5.10.1939 I l a Nr. 8195 - hier eingegangen am 9.10.1939 - hat Herr Oberregierungsrat V o l c k a r t ein dem Herrn Reichsprotector zugegangenes anonymes Schreiben an mich abgegeben. Der Umschlag, in dem dieses Schreiben dort eingelangt ist, wurde nicht mitübersandt. Der Versuch der Ermittlung des Briefschreibers durch die Staatspolizei ist dadurch von vornherein nutzlos geworden, zumal das Schreiben dort bereits am 2.10.1939 eingegangen und mir erst eine Woche später zugegangen ist.

Mit Schreiben vom 30.9.1939 hat der Herr Oberstaatsanwalt beim deutschen Landgericht in Prag, Az. 4 Js. Nr. 504/39, der Staatspolizeileitstelle Prag - dort eingegangen am 4.10.1939 - eine Anzahl Flugblätter übersandt, die, wie er mitteilt, bei den Postämtern des Protektorats angehalten und ihm von der Behörde des Herrn Reichsprotectors übermittelt worden sind. Auch diesen Flugblättern lagen die Briefumschläge nicht bei. Die Ermittlungen sind auch in diesen Fällen aussichtslos, weil erhebliche Zeit verstrichen ist, bis die Flugblätter in den Besitz der zuständigen Dienststelle der Geheimen Staatspolizei gelangt sind. Bereits mit Schreiben vom 12.9.1939 B.Nr. 251/39 g hatte ich darauf hingewiesen, dass die Bekämpfung der Herstellung und Verbreitung illegaler Druckschriften Aufgabe

Handwritten signature/initials

nd Befehlshaber der Sicherheitspolizei
rotektor in Böhmen und Mähren

I. 3324/39 - 16 -

endes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

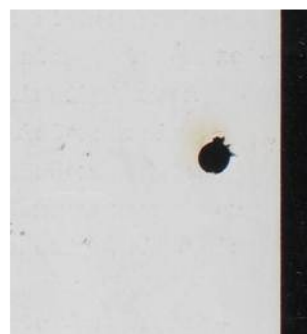
Prag II., den 16.
Bredauer Gasse 18
Fernruf: Nr. 30041

P
19/11

erfassung der männlichen Staatsangehörigen Frankreichs und
er französischen Kolonien, Protektorate und Mandate.

Der Reichsführer-~~h~~ und Chef der Deutschen Polizei hat
am 14.10.1939 unter Zahl I S-V-7 Nr. 4257/39-501 nachstehen-
de Verfügung erlassen:

"Nach einer in der Presse zur Veröffentlichung kommen-
den weiteren Bekanntmachung haben sich alle über 15 Jahre
alten Staatsangehörigen Frankreichs, der franz. Kolonien u.



Grüsse von mir Slavek.

III.

Die Anzeige, die gegen meinen Mann im Jahre 1931 eingebracht wurde, war von mehreren als Sowjets-Agenten eindeutig festgestellten Männer raffiniert in Scene gesetzt worden. Die Hauptrolle spielte Paul Vzesinsky, ein schon damals bekannter Sowjet - Agent und zwei Mitglieder der Milukoff - Partei Dr. Meissner und Irmanoff.

Irmanoff wurde erst kürzlich als Sowjet -Agent festgestellt, Meissner dagegen ist ein enger Mitarbeiter von Mlukoff, jüdischer Abstammung und extrem demokratischer Weltanschauung. Diese Männer denunzierten meinen Mann, der seit Jahren für die faschistische Idee kämpfte und in Russland sein Leben a

gebli
vermu
werde
nach



70a

genug Gelegenheit gehabt, sich über die Einstellung
meines Mannes genauest zu informieren.

IV.

Dass mein Mann nicht in den Diensten der
Sowjet steht, erhärtet auch der Umstand, dass er, trotz-
dem er die Sehnsucht hat, nach Russland zurückzukehren,
niemal
vöehne
leben
vorzog
geblie
den So

174

1. Dezember 1939.

St.S. 309/39

Vorfall :

Dort beka

1. XII. 1939

dienst zugeteilt, w
der Auffassung sei
beamten in ein Kon
bitte um die entsp
dem Bericht von Ma
zuständige Bürgerm
geweigert, sich be
des Bürgermeisters
wendig und von Ihn

nden möchte ich
g des Exekutiv-
ndig ist. Ich
lassung. Nach
iterhin der
er Aufforderung
die Überführung
lager ist not-
en Bericht

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Der Befehlshaber

der Sicherheitspolizei

her hier nicht
en Entwurf einer
Verordnung über
Böhmen und
die Staatspoli-
ch übertragen

80a

werden sollte, und darüber hinaus den Entwurf eines Runderlasses an sämtliche Abteilungen und Gruppen des Amtes des Reichsprotectors, in dem festgelegt war, daß die hiesige Dienststelle innerhalb des Amtes des Reichsprotectors für die Feststellung der Reichsfeindlichkeit im Rahmen des § 1, Abs. 2 a.a.O. zuständig ist. Beide Entwürfe wurden am 8.11.39 hier abgesandt und sollten in der Reihenfolge Gruppe I, Unterstaatssekretär und Staatssekretär mitgezeichnet und schließlich dem Herrn Reichsprotector persönlich zur Unterschrift zugeleitet werden.

Die Nachforschungen nach dem Verbleib dieser Akten sind bisher erfolglos geblieben.

Prag, den 5. Feber 1940.

5. II. 1940

An den

Befehlshaber der SS-Oberführer Dr.

Prag.

Der Be

mitts Reichen-
Mitteilung:
gemeldet, dass
hliessen und ge-
in diesen Kreisen
gerechnet, die
schen Republik
r Einstellung
Gebiet der Arzt
ebte bis zur Ein-

einer sofortigen
weise ein beson-
unserer Militär-
haften.
führer.

die Belange der Wehrmacht und ihre Stellung im Reich achten sollen, da sonst immer wieder durch kleinliche Übergriffe unterstellter Organe Reibungen hervorgerufen werden, die das dringende notwendige Zusammenarbeiten und den dringend notwendigen Zusammenhalt zwischen allen deutschen Dienststellen stören. Ich wäre im Gegenstandsbereich der Wehrmacht als Bevollmächtigter statt wehrpolizei noch weitergehend zu entsprechende Aufsicht an der Wehrmacht mitgewirkt hätte. So musste festgestellt werden, dass im MNO um rd. 170.000.-RM falsch verbucht Militärorganisation zugeführt

tätige tschechische Offiziere hohe Reich betätigten und sich teilweise t bezw. sich der Verhaftung durch vor-

Untersuchungen über die Beschwerden ergeben, dass es sich - wenn man - in den noch darzustellenden Fällen "e Übergriffe unterstellter Organe" dem Umfang der Aktion, der Gefährlich-

zu beschweren. Dabei
kunft weder " kleinli
geschicktes oder auch
vermeiden lassen. Es is
stonten Willens zur Zu
aufgaben der Gegenseite
gen und sie als Einzel
gen zu erheben, die r

Befehlsstellen

gesehen, meinen Beamt
eichen vorzuhalten. Ich
zur Rechenschaft zu z
ung vom 13.10.1939 b

ten würde.

der Auffassung, dass es ausschliesslich auf die praktische
des Willens zur Zusammenarbeit ankommt, da nur dann die
geschaffen werden wird, in der Zwischenfälle oder Meinungs-
heiten an Ort und Stelle geregelt werden können.

gez. Dr. Stahlecker
#-Oberführer.

Der SD-Führer und Befehlshaber der Sicherheitspolizei
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

94

B.-Nr.

453/40 - 32-105

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Prag II., den 25. Februar 1940.

Bredauer Gasse 18
Telefon: Nr. 30041



An den
Herrn Staatssekretär
44-Gruppenführer K.H. Frank

in Prag
Czerninpalais

Frank

Betrifft: Erstattung politischer Berichte.

Der Herr Reichsprotector hat mich um Vorlage von Tagesberichten der mir nachgeordneten Dienststellen er- sucht. Ich werde von nun an die Berichterstattung in der aus anliegendem Abdruck meines Schreibens an den Herrn Reichsprotector erkennbaren Form, um dessen Kenntnisnahme ich bitte, übernehmen. Die dem Herrn Reichsprotector vorgelegten Berichte werde ich jeweils selbstverständlich auch dem Herrn Staatssekretär vorlegen.

ja! Zur Erstellung der 14 tägigen Lageberichte wäre ich dankbar, wenn mir die politischen Berichte der Oberland- räte, bzw. Auszüge hieraus, zur Verfügung gestellt würden. Ich darf insoweit gehorsamst um entsprechende Verfügung bitten.

Soweit Angelegenheiten zentraler Bedeutung auf Grund der Tagesberichte bearbeitet werden müssen, darf ich um unmittelbare Verständigung bitten, damit ich Staatspoli- zei und Sicherheitsdienst unter Vermeidung von Parallelar- beit einheitlich zur Erledigung von entsprechenden Wünschen und Anregungen anweisen kann.

Frank
44-Oberführer.

IV 89

Uzly 11. 3453/40-32-104

95

23. Februar 40.

An den
Herrn Reichsprotector in Böhmen
und Mähren
Freiherrn von Neura th

in Prag
Ozerninpalais

Betrifft: Erstattung politischer Berichte.

- 1.) Weisungsgemäß werde ich von nun ab regelmäßig Tagesberichte der mir nachgeordneten Dienststellen, des SD-Leitabschnittes Prag, der Staatspolizeileitstellen Prag und Brünn und je nach Bedarf der Kriminalpolizeileitstelle Prag vorlegen.
- 2.) Zu den Berichten der einzelnen Dienststellen bemerke ich grundsätzlich folgendes:
 - a) Der Tagesbericht des SD-Leitabschnittes soll das tägliche politische Geschehen im Protektorat darstellen. Er enthält Meldungen, die über das Nachrichtennetz des SD. anfallen und die, um aktuell zu bleiben, ohne endgültige Überprüfung vom SD-Leitabschnitt zusammengefaßt werden. Dabei wird davon Abstand genommen, diese Einzelmeldungen nach einer gewissen Systematik zusammenzustellen oder daraus einen allgemeinen Lagebericht zu machen. Zweck ist vielmehr symptomatische Einzelercheinungen herauszugreifen. Die inneren politischen Zusammenhänge ergeben sich bei dieser beabsichtigten Art der Berichterstattung nur zum Teil aus den Einzelberichten. Nur soweit sich aus mehreren Einzelmeldungen ein allgemein gültiges Bild z.B. hinsichtlich der Stimmung der Bevölkerung insgesamt oder auf einzelnen Teilgebieten, z.B. des kulturellen oder wirtschaftlichen

95a

Lebens, herauslesen läßt, wird dieses in dem allgemeinen Teil des Tagesberichts vorangestellt.

Um nun aus dieser Berichterstattung sich ergebende Fehlerquellen für die Gesamtbetrachtung der Lage im Protektorat auszugleichen, werde ich außer den Tagesberichten 14 täglich einen zusammengefaßten Lagebericht geben.

b) Die Berichte der Geheimen Staatspolizei und gegebenenfalls der Kriminalpolizei beruhen auf exekutiven Feststellungen, jedoch stellen auch sie nicht immer endgültige Berichte dar, sondern enthalten den jeweiligen Stand der polizeilichen Untersuchungen. Im Gegensatz zu den Berichten des SD-Leitabschnittes befassen sie sich jedoch in der Hauptsache nur mit ausgesprochen staatsfeindlichen Handlungen ohne auf politische Hintergründe einzugehen.

c) Um nun die Eigenart dieser täglichen Berichterstattung - politische Darstellung ohne Überprüfung im einzelnen beim SD., exekutivmäßige Darstellung der Einzelfälle ohne Eingehen auf den politischen Hintergrund bei der Geheimen Staatspolizei - auszugleichen, werde ich von nun ab 14 täglich zusammenfassende politische Lageberichte auf Grund der gesamten Arbeit des Sicherheitsdienstes und der Sicherheitspolizei schriftlich erstatten. Darüber hinaus bitte ich, zum Zwecke einer zuverlässigen und unmittelbaren Unterrichtung des Herrn Reichsprotectors und des Herrn Staatssekretärs auch weiterhin durch mündlichen Vortrag Bericht erstatten zu dürfen.

Ich werde außerdem in dem Anschreiben, mit dem ich die einzelnen Tagesberichte vorlege, auf besondere Vorfälle durch Verweisung aufmerksam machen.

3.) Soweit in den Tagesberichten und insbesondere in den 14 täglichen Lageberichten über volksdeutsche Belange oder über die Auswirkung von Maßnahmen deutscher Dienststellen berichtet wird, bitte ich von vornherein der Auffassung entgegenzutreten, daß es sich hierbei um eine Kritik handelt. Der Zweck dieser Darstellung ist die objektive Unterrichtung des Reichsprotectors über die tatsächlichen oder stimmungsmäßigen Auswirkungen aller Maßnahmen.

Soweit nun auf Grund der Tagesberichte im Einzelfalle etwas veranlasst werden soll, bitte ich jeweils mich (und nicht die im einzelnen berichterstattende nachgeordnete Dienststelle) mit entsprechenden Aufträgen zu versehen, damit ich jede Gefahr der

49701



109-4-343

Parallelarbeit innerhalb meiner Behörde ausschalten und im übrigen Wünschen und Anregungen des Herrn Reichsprotectors mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln nachkommen kann.

gez. Dr. Stahlecker.
W-Oberführer.

und vor allen Dingen

de daraufhin vom Herrn
taatssekretär mit dem
Dienststelle solle ein
n, um keine verschiede

Die Regelung habe/im
taatssekretär hat laut
m Vorschlag ausdrückli

99a



Die Akten sind sodann von der Gruppe Verkehrswesen der hiesigen Dienststelle mit dem Bemerken zugeleitet worden, daß im Altreich laut Erlaß des Reichsverkehrsministers vom 30.8.35 den Juden, solange ihnen die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln nicht gesetzlich verboten sei, die dazugehörigen Betriebe (wie z.B. Bahnhofswirtschaften und Verkaufsstände) gleichfalls zur Verfügung ständen. Auch das Aushängen von Schildern in den Wartesälen usw. wie "Juden unerwünscht" sei danach unzulässig. Um anweisungsgemäß die bisher uneinheitliche Regelung im Protektorat dem Rechtszustand im Altreich anzupassen, habe ich daher beim Ministerratspräsidium nachgesucht, die Benutzung der Bahnhofswirtschaften in gleicher Weise wie im Altreich zu regeln. Das Ministerratspräsidium hat deshalb mit Erlaß vom 23.12.39 an die Landesbehörden seine ursprüngliche Anweisung vom 17.10.39 widerrufen.

Damit war die nunmehr von der dortigen Dienststelle geforderte einheitliche Regelung dieser Frage bereits erzielt. Ich kann auch jetzt eine Notwendigkeit, die auf Grund einer Entscheidung des Herrn Staatssekretärs getroffene Anordnung wieder abzuändern, nicht einsehen, ganz abgesehen davon, daß ich von mir aus allein nicht dazu in der Lage bin. Die gegen die getroffene Regelung

ach meiner Ansicht ent
 ordnete Handhabung im
 -polizeilichen Festste
 Reichsgebiet geeignet,
 en. Etwaige Unzuträgli
 gfügiger Natur sind, n
 en und haben noch nich
 sen, da entscheidende
 n unterliegen auch pol



A b s c h r i f t

102

Prag, den 6.3.1940

Vorgeladen erscheint der Kraftwagenlenker Wenzel K r a u s,
geboren am 24.2.1894 in Stradonitz, Bezirk Laun, wohnhaft in

muteten
darauf:

Ich
der ver
seiner
die tsc
auf mei

1894. Meine Mutter selbst stammt aus
igen Sudetenland liegt. Mein Gross-
nte aus Württemberg und zog später
storben ist. Mein Grossvater selbst
embergischer Offizier und erreichte in
den Dienstgrad eines Hauptmanns.
in, hat mein Grossvater auch immer als
Kindern auch eine Erziehung gegeben,
ist. Ich hatte nach sieben Geschwi-
sprache beherrschen. Ich habe
dass wir Kinder trotz
ers eigentlich mehr al
auch eine Ehefrau deut
wohnte ich in Komotau-
akischen Regimes die t
enland befreit wurde,
deutsche Staatsangehör
ndgültige Entscheidung

weiss, dass sich auf der Fahrt von Prag nach Breslau ein Unfall nicht ereignet hat, wird meinen Angaben Glauben geschenkt werden können.

Gegen Mitternacht des 24.12.1939 mögen wir in Breslau angekommen sein. Ich bin dann sofort allein mit dem Pkw. nach Prag zurückgefahren

Wen
ten fest
Pkws zwe
so kann
höre zwa
bannführ
innere m

Reich

Reich

te er

wollt

richt

rung

justi

seine

105a

te Behandlung rundweg abgelehnt, ebenso eine Überst
irgendwelchen Verhafteten an die Ermittlungsrichte
anwalt Volk, der seinerseits Verständnis für unsere

nicht zu einer verein
berstellung von hunde
artigen.

k wurde nicht im Zwei
n der Lage ist, den F
es es also merkwürdig
auf einmal eine völli
, dass ohne Weisung de
ung meines Standpunkte

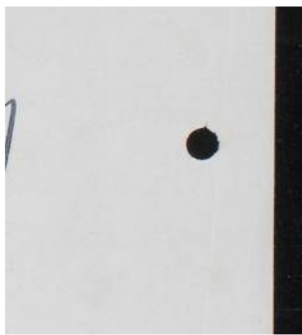
eine Stellungnahme insbesondere damit
ander herlaufende Tätigkeit von
. Ermittlungsrichter in diesem schwie-
der Tschechen den Fortgang des Ver-

en Einvernehmen zwischen Reichsjustiz-
besteht die Möglichkeit, dass früher
vor in die Angelegenheit eingeschaltet

St.

tet. Durch Fern-
schreiben

Die gesamte Einricht



Ste
kle
fü
ze
ter
Er
ter

49683

W 69

109a

Entscheidung kann eben nicht ohne Kenntnis der politischen Zusammenhänge getroffen werden.

Ich wäre deshalb sehr dankbar, wenn veranlasst werden könnte, daß ich in allen diesen Entscheidungen rechtzeitig informiert werde.

Dies ist auch deswegen erforderlich, weil eine unvorsichtige Führung und Disziplin zu vermeiden ist, daß der Staatssekretär auf Grund einer unvollständigen oder unrichtigen tatsächlichen Unterrichtung eine politische Entscheidung trifft, die er nachträglich wieder umstoßen muß. Die tatsächlichen Tatsachenermittlungen des SD und der Staatspolizei sind die Voraussetzungen ergeben.

Es wird deshalb in vielen Fällen zweckmäßig sein, die wichtigsten Vorgänge vor einer Bearbeitung durch die Abt. I mündlich schriftlich an mich abzugeben, damit ich ohne Verzögerung die Staatspolizei und den SD beauftragen kann, die für eine politische Entscheidung unerläßlichen politischen Tatsachen zu ermitteln und diejenigen Zusammenhänge aufzuzeigen, die erst ein wahres und vor allem erschöpfendes Bild von der Sache ergeben. Ich werde dann von mir aus dafür Sorge tragen, daß eine Beteiligung der Abteilung I von meinen Referenten aus jeweils herbeigeführt wird.

Jn Vertretung
gez. Böhler
-Obersturmbannführer
Eing. 6
Tgb. Nr. ...
n Staatssekretär
hrer K.H. Frank -
r a g

111

Prag, den 9. Mai 1940.

1.) V e r m e r k

Die ei
44-Hauptsturmf
besprochen wo



112a

Personen in Spionagesachen oder in Sachen der illegalen Widerstandsbewegung ist schon seit langem nicht mehr gegeben. Die gesamte Arbeit, sowohl auf dem Gebiete der Abteilung III, als auch in dem der Abteilung II, insbesondere soweit grössere Aktionen in Frage stehen (die Weiteraufrollung der illegalen Widerstandsbewegung, der politischen Gruppe der illegalen Widerstandsbewegung, Aufrollung verschiedener KPC- Bezirke in Böhmen, sowie Aufrollung der illegalen Jugendbewegung, als auch schliesslich die Weiterverfolgung der umfangreichen Spionagesache B o n d y, in der noch mit grösseren Festnahmen zu rechnen ist) leidet an der derzeitigen Überfüllung der Gefängnisse.

Diese Schwierigkeiten könnten sowohl für Prag, als auch für Brünn behoben werden, wenn wenigstens die Häftlinge, die bereits vernommen sind, in laufenden Verfahren aber immer noch gebraucht werden, bis zur endgültigen Verfügung über die Weiterbehandlung der Widerstandsbewegung (Abgabe an Gericht oder staatspolizeiliche Erledigung) in die leer stehenden Räume der Festung Theresienstadt gebracht werden könnten. Theresienstadt liegt hart an der Grenze des Protektorates an der Strecke Prag-Aussig-Dresden und bildet die Grenzstadt auf seiten des Protektorates. Innerhalb der ausgedehnten Festungsanlagen befindet sich ein Kasemattenbau, der völlig in sich abgeschlossen und von einem Wallgraben umgeben ist und der früher von den Tschechen ebenfalls als Gefängnis be-

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Prag
Staatspolizeibehörde Prag

Prag II, den 9. Juli 1940.
Bredauer Gasse 18
Seiten-Nr. 30041

B.-Nr. 485/40 - L -
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben.

Der höhere H - und Polizeiführer in Böhmen und Mähren.			
A3-			
Eingang am: 15. VII. 1940		Anlg.:	
Führer	Stabsf.	Abt.	Bearb.

118

An den
Höheren H - und Polizeiführer
 H -Gruppenführer Staatssekretär Frank
Prag.

Betrifft: Überwachung der Maßnahmen der Geheimen Staats-



Handwritten notes in blue ink:
S. d. d.
1. 14/8. 40

118

118a

Der Herr ...	
...	
...	...
...	...

der Weise behilflich sei, andererseits aber innerhalb kürzester Zeit dem Oberlandrat von jeder Amtshandlung (Festnahme, Durchsuchung u.a.) der Beamten der Geheimen Staatspolizei schriftlich Meldung zu erstatten, selbst wenn die Gendarmerieposten hierbei nicht in Erscheinung getreten sind.

Dazu ordne ich an, dass die Mitteilungen über die Ermittlungen der Tätigkeit der Geheimen Staatspolizei derart zu geschehen haben, dass dem Gendarmeriebezirkskommando genügend Durchschläge der Meldung an den Oberlandrat zur Weitergabe an den Herrn Bezirkshauptmann senden."

Es ist selbstverständlich, dass auf diese Weise, gerade wenn die tschechische Gendarmerie von der Geheimen Staatspolizei nicht herangezogen wird, die Geheime Staatspolizei also zunächst unauffällig arbeiten will, die Maßnahmen meiner Beamten zunichte gemacht werden müssen. Ich habe Anweisung gegeben, dass jeder tschechische Gendarmeriebeamte, der es wagen sollte, meine Beamten zu bespitzeln, festgenommen wird. Den Oberlandrat in Kladno habe ich zur Rücknahme dieser Anweisung an die tschechische Gendarmerie ersucht. Die Angelegenheit ist besonders dringend, weil zur Zeit Sonderkommandos der Staatspolizeileitstelle Prag im Bezirk des Oberlandrates Kladno bei der Aufrollung der illegalen KPC eingesetzt sind, deren Bekämpfung in dem Industriegebiet Kladno ganz besonders wichtig und vordringlich ist.

- 2.) Der tschechische Gendarmerieoberleutnant P o - l á k wurde am 28. Mai 1940 wegen Verbreitung unwahrer Gerüchte über die Geheime Staatspolizei und anderer staatsfeindlicher Äusserungen festgenommen. Nachdem er bisher nicht die Wahrheit gesagt hatte, hat er in seiner Vernehmung vom

49678



4.7.1940 erklärt, dass er bisher nicht die Wahrheit gesagt habe, da er sich an ein Ehrenwort, daß er einem Leutnant K r ä t z l e r beim deutschen Gendarmeriekommando in Jitschin gegeben habe, gebunden gefühlt habe. Leutnant K r ä t z l e r habe ihn wiederholt aufgefordert, ihm Fälle zu nennen, in denen die Geheime Staatspolizei Beschlagnahmen, insbesondere von Lebensmitteln, durchgeführt habe. Nachdem P o l á k sich zunächst geweigert hatte, soll ihm dann K r ä t z l e r erklärt haben:

" Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, dass niemand erfahren wird, von wem Sie beauftragt worden sind, in solchen Fällen Ermittlungen anzustellen."

Andererseits habe P o l á k sein Ehrenwort geben müssen, mit keiner dritten Person über diese Abmachung zu sprechen. Auf Grund dieser Abmachung habe er - P o l á k - dann seine Gendarmeriebeamten angewiesen, sämtliche Fälle, die ihnen bekannt geworden oder sonst zu ermitteln gewesen sein, in denen die Geheime Staatspolizei Beschlagnahmen durchgeführt habe, aufzuschreiben und ihm zu übergeben. Die von den Beamten über diese Fälle niedgelegten Notizen habe er dem Leutnant K r ä t z l e r vorgelegt, der sich noch am gleichen Tage daraus Notizen mit Bleistift gemacht habe.

Da P o l á k in Haft ist und seine weitere Inhaftierung aufgehoben werden muss, wenn seine Aussagen auf Wahrheit beruhen, habe ich über den Oberlandrat in Jitschin den Leutnant K r ä t z l e r zu einer dienstlichen Äusserung aufgefordert die mir noch nicht vorliegt.

Ich zweifle jedoch nicht an der Richtigkeit der Aussagen des P o l á k, weil der Oberlandrat in Jitschin in einer Dienstbesprechung etwa zu der Zeit, wo sich der Vorfall zwischen P o l á k und K r ä t z l e r ereignet hatte, geäußert hat, es sei darüber Klage geführt worden, dass die Geheime Staatspolizei in Jungbunzlau bei Tschechen

Beschlagnahmen d
gung darüber zu
Oberlandrat in J
l e r zugegange

ist. Geradezu unglaublich erscheint es aber,
dass der Leutnant K r ä t z l e r bei diesem
an sich schon unwürdigen Auftrag, dem tsche-
chischen Gendarmeriebeamten noch das Ehrenwort
abnimmt und selbst das Ehrenwort gibt.

A. Hüner



49677

